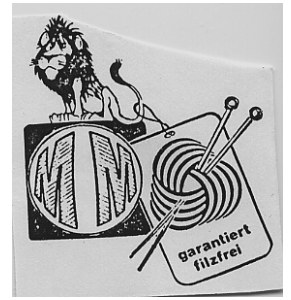


MARGETSHÖCHHEIMER MITTE

die Liste für Umwelt und Natur e.V. · MM

Mainstraße 1 · 97276 Margetshöchheim · Tel. 0931/26081973

www.margetshoechheimer-mitte.de e-mail: mm@margetshoechheimer-mitte.de



MM · Mainstraße 1 · 97276 Margetshöchheim

Gemeinde Margetshöchheim
z.Hd. Herrn Bürgermeister Waldemar Brohm
Mainstr. 15

97276 Margetshöchheim

Datum: 08.05.2019

Planung der Mainpartie

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brohm,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wie abgesprochen erhalten Sie hiermit die Stellungnahme der MM für die bisherige Planung der Mainpartie.

Bauabschnitt I (Steinerner Weg – neuer Steg)

Ein vom asphaltierten Radweg deutlich getrennt, aber parallel verlaufender Fußweg wäre die beste Lösung, da dadurch die Sicherheit für die Fußgänger am besten gewährleistet wäre. Dieser gut ausgeleuchtete Fußweg könnte zeitnah verwirklicht werden, während die geplante Lösung erst nach der Realisierung aller Bauabschnitte realisiert werden könnte. Deshalb sind die Kosten für den Kombiweg des Planungsbüros auch nicht in der Kostenberechnung enthalten. Ein zusätzlicher mäandrierender Fußweg in Mainnähe ist unnötig. Auf jeden Fall im südlichen Bereich, wo der Abstand zwischen Radweg und Mainufer sehr gering ist. Der Zugang zum Mainufer und zu den Sitzgelegenheiten ist wie bereits heute problemlos möglich und wurde auch bislang angenommen.

Eine Freilegung des derzeit noch verrohrten Bachs auf Höhe des Anwesens Meyer ist sinnvoll, wie wir schon seit Jahren festgestellt haben.

Die Spielplatzfläche lehnen wir an dieser Stelle ab. Eine Erweiterung des bisherigen Spielplatzes am Main und vor allem die Schaffung eines solchen Platzes im Zeilweggebiet wären wesentlich sinnvoller. Am geplanten Standort würde der letzte naturnahe Bereich im bebauten Gebiet am Main massiv beeinträchtigt. Man kann mit Sicherheit davon ausgehen, dass zumindest die mächtigen Bäume im Bereich des Spielplatzes über kurz oder lang gefällt werden. Schließlich sind die Sicherheitsansprüche im Bereich eines Spielplatzes deutlich höher als an einer naturnahen Fläche. Dies würde auch dazu führen, dass eine Beschattung im Sommer kaum mehr vorhanden ist. Die Spielfläche trägt zudem wesentlich zu den erheblichen Kosten für den Bauabschnitt I bei. Da unabhängig davon im Zeilweggebiet ein weiterer Spielplatz unumgänglich ist, fallen somit doppelte Kosten an.

Auch der vom Planer vorgeschlagene Platz auf Höhe des Steinernen Wegs trägt mit Sicherheit in gravierendem Umfang zur Kostenbelastung bei und macht an dieser Stelle eigentlich kaum Sinn, zumal an dieser Stelle nach der Schließung der letzten Arztpraxis der Steinerner Weg wohl durchgängig zur Einbahnstraße wird und ein Abbiegeverkehr in den Steinernen Weg nicht mehr stattfinden wird.

Bauabschnitt II (Pointstraße – Rathaus)

Die in Längsrichtung geplanten Betoneinbauten und Bepflanzungen in der Platzmitte lehnen wir ab, da sie die Funktionalität des Platzes massiv einschränken, den schmalen Platz noch mehr in die Länge ziehen und die Sicht auf das ortsbildprägende Heymannshaus stören. Die Vereinsgemeinschaft für das Margaretenfest sieht darin ebenfalls eine gravierende Einschränkung für das Fest. Das gilt mit Sicherheit auch für alle anderen Veranstaltungsnutzungen von der mainART bis hin zu einem Weihnachtsmarkt. Die sog. Margetshöchheimer Bänke mobil aufzustellen, bringt lediglich logistische Probleme, aber keine Verbesserung der Situation. Sitzgelegenheiten sind sinnvoll am Mainufer mit Blickrichtung auf den Fluss. Sie stören jedoch das von den historischen Fassaden und dem pappelgesäumten Main geprägte Ambiente. Sinnvoll wäre dagegen, die Außengastronomie bei Maxl-Bäck in Richtung Main und in die Sichtachse von der Dorfstraße her zu rücken. Dann könnten auf der derzeitigen Außen-Sitzfläche einige Kundenparkplätze entstehen.

Die Platzierung der Parkplätze zwischen dem Anwesen Heymanns und der Entlüftungseinrichtung der Fernwasserleitung ist sinnvoll, da dort der meiste Bedarf besteht. Wir vermissen allerdings Abstellflächen für Fahrräder (evtl. mit Ladestation). Dafür könnte man auch Parkplätze „opfern“.

Beim Platzbelag des Margetshöchheimer Filetstücks sollte man keineswegs am vorgesehenen Natursteinpflaster „herumschnippeln“, da hier ein Materialmix eine optische Katastrophe wäre und den beabsichtigten Platzcharakter noch mehr in Richtung Straße verengen würde. Gegen die geplanten Holzdecks haben wir grundsätzlich nichts einzuwenden, wenn sie relativ schmal sind und die Pappeln nicht „eingebrettet“ werden. Sonst ginge der Charakter des „grünen Bands“ verloren. Als Standort für ein Holzdeck böte sich z.B. der bestehende Zugang zum Main auf Höhe der Hausnummer 13 an.

Der Planung kann man entnehmen, dass auch ein Abschnitt des Radwegs, der Richtung Norden weiterführt, asphaltiert werden soll. Dies sollte man sich wegen der Nähe zu den Pappeln und der schlechten Erfahrungen mit versiegelten Flächen im Wurzelbereich noch einmal gründlich überlegen.

Bauabschnitt III (Mainfähre)

Die Spiegelung der Straßenfläche mit dem Parkstreifen könnte einige Probleme mit sich bringen, die man noch einmal gründlich überdenken sollte. Parkplätze im Nahbereich der Kastanien stoßen im Herbst bei Autofahrern nicht gerade auf Gegenliebe. Außerdem muss man berücksichtigen, dass die Grundstücksausfahrten einer Vergrößerung des Stellplatzbereichs im Wege stehen werden. Man muss auch damit rechnen, dass es durch das Näherrücken der asphaltierten Straße an die Pappeln zu Schäden durch Wurzelhub kommen kann. Da der Zugang zum und der durchgehende Fußweg am Main eigentlich ein Merkmal der Promenadenplanung ist, vermissen wir in diesem Bereich einen Uferweg mit wassergebundener Decke.

Da die Einmündung der Pointstraße in die Straße „Zur Mainfähre“ immer ein Problempunkt bleiben wird, ist die T-förmige Pflasterfläche im Einmündungsbereich nicht nur gestalterisch, sondern auch verkehrstechnisch ein sinnvolles Mittel, um Geschwindigkeit herauszunehmen.

Weitere Planungen

Detaillierte Planungen für den Parkplatz am neuen Steg und für das Stegumfeld machen derzeit wohl noch wenig Sinn. Wir geben allerdings zu bedenken, dass die Wohnmobilstellplätze für Margetshöchheim wohl wenig bringen, die Kosten in die Höhe treiben und sicher kein Hingucker sein werden. Außerdem sollte man nicht vergessen, dass Teile der überplanten Fläche am Rande des Seglergeländes schon längst der Segelkameradschaft zugesagt worden sind.

Andreas Raps

Fraktionsvorsitzender u. 1. Vorsitzender MM